

01) AGOM-Vortragsveranstaltungen - 1. Vierteljahr 2022

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

www.ostmitteleuropa.de

100100100065004109

post@ostmitteleuropa.de

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: N.N.,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

02. November 2021

Einladung Nr. 88

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2022)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|------------|-----------------------|---|------------------|
| 459 | <u>Freitag</u> | 28. Januar 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Potsdamer Konferenz 1945 – Das Ende für Ostdeutschland?</u>
Gab es Möglichkeiten zu einer Teilrevision? <i>(Mit Medien)</i> . | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin | |
| 460 | <u>Freitag</u> | 25. Februar 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Gustav Freytag – ein Gestalter deutscher Vergangenheit und Gegenwart. <i>(Mit Medien)</i> . | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans-Joachim W e i n e r t, Berlin | |
| 461 | <u>Freitag</u> | 25. März 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Treuhandanstalt, Aufbau Ost – Vorbild für die ostmitteleuropäischen Länder nach der Wende 1989? <i>(mit Medien)</i>.</u> | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Gerhard K ö p e r n i k, Berlin | |

Eintritt frei!

Weitere Termine: 29.04., 13.05.(?), 24.06., 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 23.12.2022 (?)

(Mitgliedsbeitrag: 25,00 € / Jahr; Ehepaare 40,00 €, weitere Ermäßigungen möglich)

Seite 482 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 803 vom 11.11.2021

02) Spiel des Schicksals. Ein Dokumentarfilm von Éva Hübsch

Filmvorführungen & Gespräche

Sonnabend, 11. Dezember 2021 • 15:30 Uhr

Bundesplatz-Kino

Bundesplatz 14 • 10715 Berlin

Eintritt: 7 €

Eine Wohnung in der Innenstadt von Neusatz/Novi Sad verbindet die Lebenslinien zweier donauschwäbischer Familien und lässt neue Freundschaften zwischen den ehemaligen und den heutigen Bewohnern entstehen. Im Dokumentarfilm *Spiel des Schicksals* (SRB 2019) präsentieren Zeitzeugen die Geschichte der Donauschwaben aus der Wojwodina. Im Mittelpunkt steht deren Heimatstadt Neusatz/Novi Sad. Die Hauptstadt der Wojwodina und zweitgrößte Stadt Serbiens wird 2022 Europäische Kulturhauptstadt sein.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten im Königreich Jugoslawien eine halbe Million Donauschwaben. Zweieinhalb Jahrhunderte lebten sie friedlich mit den anderen Ethnien zusammen. Nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs ist die deutsche Minderheit zu einer kleinen Gruppe geschrumpft. Heute leben nur noch wenige Tausend Menschen deutscher Herkunft in der Wojwodina. Der Dokumentarfilm der Journalistin Éva Hübsch aus Neusatz/Novi Sad zeigt eindrücklich, dass Landesgrenzen die emotionale Verbundenheit mit einem Ort oder einer Region nicht kappen können.

Die Regisseurin Éva Hübsch ist anwesend und beantwortet Publikumsfragen.

Eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam, mit dem Haus des Deutschen Ostens München, dem Ungarischen Kulturinstitut Stuttgart, dem Bundesplatz-Kino Berlin und dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm.

Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch die aktuellen Corona-Regeln der Veranstaltungsorte.



*Bildnachweis: Filmstill aus dem Dokumentarfilm *Spiel des Schicksals* © Éva Hübsch*

Kontakt

Dr. Ingeborg Szöllösi
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-11
Fax +49 (0)331 20098-50
szoelloesi@kulturforum.info
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße
15537 Erkner

1-2

Fon +49 (0)3362 70 00 141
Fax +49 (0)3362 70 00 141

(0)3362

3663

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person
Schüler, Studenten: 1,50 Euro
Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner



Buchvorstellung, Lesung

03) Der Ketzer von Soana

von Gerhart Hauptmann

mit Stefan Rohlf, Wolfgang de Bruyn und André Förster

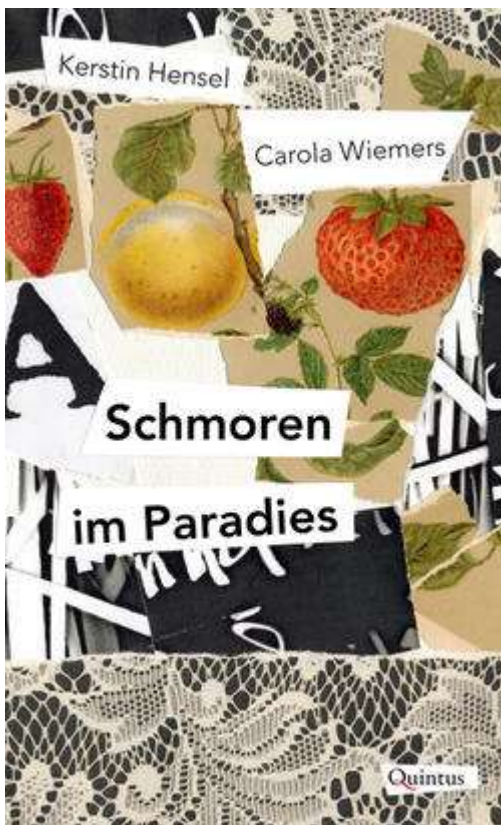
Donnerstag, 09. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Gerhart Hauptmanns veröffentlichte die Novelle *Der Ketzer von Soana* 1918 in der *Neuen Rundschau*, mit der er einen seiner größten Erfolge als Erzähler feierte. Darin schildert Hauptmann die Liebe eines jungen Priesters zu Agata und seine Hinwendung zur sinnlichen Leidenschaft.

Im letzten Kriegsjahr war das Publikum für solch einen Stoff empfänglich, es war von der Sehnsucht nach Frieden erfüllt und der militärischen Thematik mehr und mehr überdrüssig. So kam die Novelle, die eine Glückserfüllung vergegenwärtigte, gerade recht. Zugleich konnten die Todeserfahrungen und Todesängste am Ende des I. Weltkriegs kompensiert werden.

Selten fielen die Rezensionen so unterschiedlich aus. Während evangelische Kirchenkreise die Novelle zum Anlass nahmen, eine heftige Attacke gegen Autor und Verlag zu führen, zeigten sich Vertreter der literarischen Moderne begeistert und sahen darin eine „tiefe, heilende Erquickung“ Walther Rathenau.

Eintritt 5 Euro



Lesung

04) Schmoren im Paradies - Eine kulinarische Erzählung

von Kerstin Hensel und Carola Wiemer

Sonnabend, 11. Dezember 2021, 17:00 Uhr

Ort der Handlung ist ein fiktives Paradies in der Mark Brandenburg, in dem eine Poetin, eine Literaturhistorikerin sowie der intellektuell angehauchte Kater Adam zusammenleben. Die Frauen haben den Plan, eine „kulinarische Erzählung“ zu verfassen, in der sie ihre jeweiligen Künste und Begabungen spielerisch zum Einsatz bringen. Die Erzählung zielt auf die Beschreibung eines Wochenablaufes anhand verschiedener praktischer und geistiger Genüsse: Es wird philosophiert, etymologisiert, theologisiert, politisiert, gastrosophiert, fantasiert, gegärtnert, gekocht, gefeiert, gedichtet und Skurriles aus

persönlichem Erleben erzählt. Kater Adam, der gern Herr und Meister im Hause wäre, nährt sich zunehmend durch seine Eifersucht und den unbändigen Drang, seine eigene Katerphilosophie in das geplante Buch einfließen zu lassen. Konflikte sind vorprogrammiert. Kurz bevor Adam der geistigen Hybris erliegt, naht die natürliche Rettung durch eine rollige Katzendame ...

Eintritt 7 Euro



Der besondere Film

05) Catherine Deneuve – In meinem eigenen Schatten

Vortrag von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil

Freitag, 17. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Die vielfach preisgekrönte Schauspielerin stammt selbst aus einer Schauspielerfamilie. Sie gilt als eine der Ikonen des französischen Films und ist zugleich eine der wenigen Schauspielerinnen ihrer Generation, die auch heute noch vor der Kamera stehen. Für sie wurden extra Filmrollen geschrieben und ihre Schönheit als legendär bewundert. Maßgeblich für ihre Karriere wurde ihre Zusammenarbeit mit namhaften Regisseuren wie Truffaut, Bunuel und Polanski. Bis heute spielte Catherine Deneuve in über 100 Spielfilmen mit, davon mehr als 90 Kinofilme. Fast immer war sie dabei in einer der Hauptrollen zu sehen. „Dass ich ein Star bin, war für mich nie relevant“, bekennt sie in einem Interview. In einem Vortrag wird auf ihr Tagebuch „In meinem Schatten“ (Deutscher Buchtitel) eingegangen, in dem sie zu den Dreharbeiten von „Dancer in the Dark“ und „Indochine“ schreibt.

Mit anschließender Filmvorführung

Eintritt 3 Euro

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

09) Wegen Corona keine Veranstaltungen

Verein für die Geschichte Berlins e. V.

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865

Neuer Marstall

Schloßplatz 7

1.Hof

10178 Berlin

www.diegeschichteberlins.de

info@diegeschichteberlins.de

Ab dem 1.1.2016 gilt die neue Kontoverbindung bei der Sparkasse

Sparkasse Berlin

IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

BIC BELADEBEXXX

10) Keine Ankündigungen für unsere Thematik

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail Pinnow@DieGeschichteBerlins.de



Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

Li-Be Podcast

08) »Neue deutsche Literatur in einer Dreiviertelstunde«

Dana Vowinckel und Duygu Ađal im Gespräch mit Daniela Dröscher

Donnerstag, 09. Dezember 2021, 17:00 Uhr

In der letzten Folge des neuen Li-Be Podcasts sprechen unsere Gäste gemeinsam mit Daniela Dröscher über literarische Grenzbereiche und betrachten ihre Literatur im Blick auf religiöse und intersektionale Repräsentation. In ihrem Text »Spaziergang durch das jüdische Berlin« erzählt Dana Vowinckel von Widerstand, der an deutschen Holztüren beginnt. Duygu Ađal denkt in ihrem autofiktionalem Sammelband »Yeni Yeşerenler« über Bereiche der Identitätspolitik nach. Übersetzt bedeutet Ađals Sammelband »die Wiedergeborenen, Blätter bekommen, grün werden.«

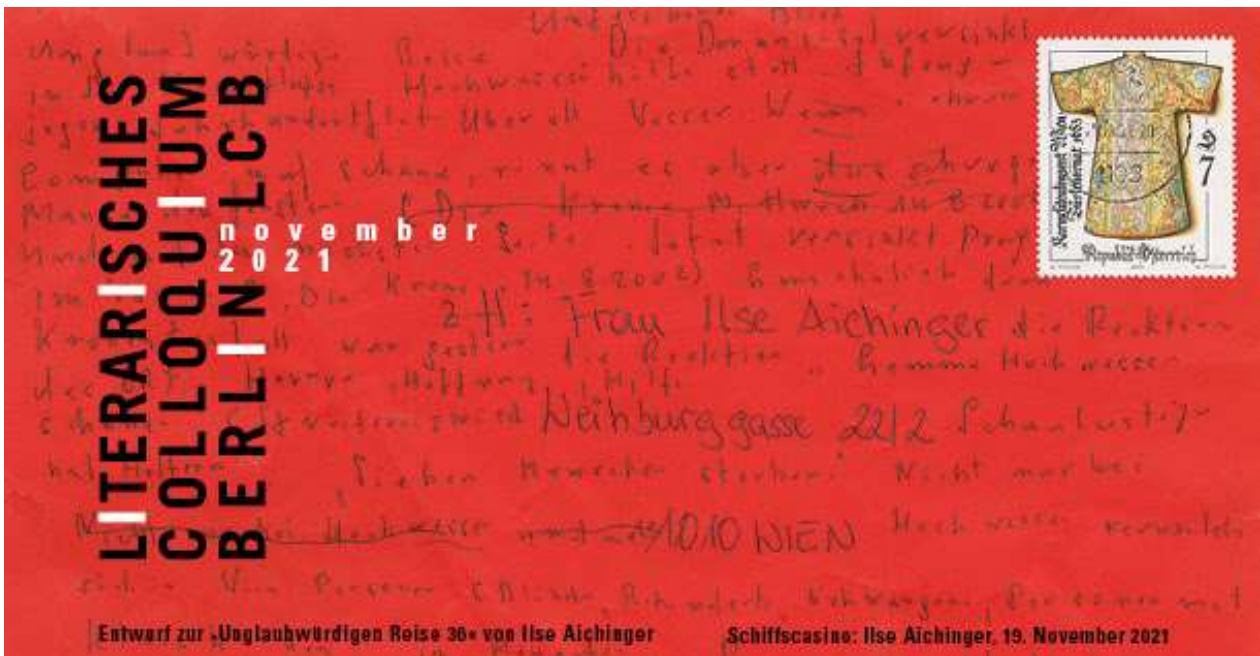
Die jungen Autor*innen leben zwischen Kulturen, Sprachen, Religionen – aber immer fernab von Schubladen und Zuschreibungen. Ihre Literatur ist kein Dazwischen. Sie sind die neuen Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur. Doch wer sind sie? Was wollen sie? Und worüber schreiben sie? In jeder Podcast-Folge treffen sich zwei neue deutsche Stimmen. Durch eine Lesung der beiden Gäste, tauchen die Zuhörer*innen in die Arbeit der Künstler*innen ein und bekommen ein Gespür für die Texte. Anschließend setzen sich die Autor*innen in einem Gespräch mit den gelesenen Texten auseinander und diskutieren ihre Arbeit.

Dana Vowinckel »Spaziergang durch das jüdische Berlin« Ausgabe 3, Literarische Diverse, 2020

Duygu Ađal »Yeni Yeşerenler« Korbinian Verlag, Frühjahr 2022

Künstlerische Leitung: Daria Mrkaja

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19
mail@lcb.de

09) Wert und Selbstwert

Jörg-Uwe Albig und **Julia Friedrichs**
in Lesung und Gespräch

Mittwoch, 08. Dezember 2021, 19:30 Uhr
Literarisches Colloquium Berlin e. V., Am Sandwerder 5, Berlin

Heute Abend tauschen sich Friedrichs und Albig über Werte aus, die sich durch Arbeit, über Arbeit und jenseits von Arbeit etablieren

Jörg-Uwe Albig entführt uns in seinem grotesken Roman »Das Stockholmsyndrom und der sadomasochistische Geist des Kapitalismus« (Klett-Cotta, 2021) in die Business-Welt des späten Kapitalismus. Die Ich-Erzählerin Katrin Perger, studierte Psychologin ohne Diplom, heuert als Coach beim schwäbischen Mittelständler Human Solutions an und lässt sich in dessen aberwitziges Geschäftsmodell verwickeln. Albigs Roman geht literarisch und auch in theoretischen Exzerpten der Frage nach Anerkennung innerhalb kapitalistischer und sozialer Systeme nach und erzählt vom verwirrenden, allzu menschlichen Bedürfnis, gegen seine eigenen Interessen wirken zu wollen. Julia Friedrichs ist Autorin und Filmemacherin, nahm verdeckt am Rekrutierungsprozess der Unternehmensberatung McKinsey teil und beschäftigt sich dokumentarisch mit Armut, Arbeitsmarkt und sozialer Herkunft. In ihrem Buch »Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können« (Berlin Verlag, 2021) beleuchtet sie die Lebensbedingungen derer, die kein Vermögen haben und kaum von dem leben können, was sie verdienen. Heute Abend tauschen sich Friedrichs und Albig über Werte aus, die sich durch Arbeit, über Arbeit und jenseits von Arbeit etablieren.



Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

Kontakt:

utp@utp.berlin

fleck.boguslaw@utp.berlin / mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

UTP Vorlesungsplan 2021/ 2022

HU, Unter der Linden 6, Freitags um 18:00 Uhr

Leitthema:

Pandemie und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft

10) Wie sich eine Coronavirus-Pandemie auf die Wirtschaft auswirkt

Dr. habil. Łukasz Goczek, Fakultät für
Wirtschaftswissenschaften, Universität Warschau

Freitag, 10. Dezember 2021, 18:00 Uhr

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 – 0, Fax: (030) 203 55 - 550

eazb@eaberlin.de

11) Licht in der Dunkelheit – Erfahrungen in Zeiten der Pandemie

Frag doch mal: Online-Dialoge zu aktuellen Glaubensfragen

Tagungsnr.

21070

Montag, 13. Dezember 2021, 18:30 Uhr

Online

Die Pandemie hat unser persönliches und gesellschaftlichen Leben, unser Denken und auch unseren Umgang mit aktuellen Krisen beeinflusst und verändert.

Sie hat auch polarisiert: Suchen wir Antworten auf unsere Fragen in wissenschaftlichen Erkenntnissen oder suchen wir eher Zuflucht in unseren Gottesvorstellungen, um Sicherheit in der Verunsicherung zu finden? Ist Gott in der Krise ein Tröster, der uns begleitet und aufhilft? Die Pandemie hat vieles in Bewegung gebracht - vielleicht auch unsere Ideen von Gott.

Bibeldialog ganz kurz: Wir laden Sie ein, Ihre Fragen zu stellen. Holger Schmidtke, ordiniertes Theologe, Religionspädagoge und langjähriger Leiter mehrerer Europäischer Bibeldialoge, lässt uns nach einem kurzen Impuls zum Thema miteinander ins Gespräch kommen.

Die Teilnahme an den Online-Dialogen ist kostenlos, wir bitten aber um verbindliche Anmeldung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an hahn@eaberlin.de.

Der Abend zum Thema „Licht in der Dunkelheit – Erfahrungen in Zeiten der Pandemie“ ist der letzte Abend der Reihe „Frag doch mal“ in diesem Jahr. Weitere Termine und Themen sind für 2022 geplant.

Die Online-Dialoge zu aktuellen Glaubensfragen sind eine Zusammenarbeit der Europäischen Bibeldialoge mit dem Evangelischen Forum Berlin/Brandenburg (Landesverband der Evangelischen Akademikerschaft e.V.).

Preise und Informationen

Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte melden Sie sich online über das Anmeldeformular an. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie nicht teilnehmen können, Sie ermöglichen damit jemand anderem teilzunehmen.

Wir schicken Ihnen den Zoom-Link spätestens einen Tag vor der Veranstaltung per E-Mail zu.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5
10115 Berlin

Telefon: +49 30 28 30 95-0

Telefax: +49 30 28 30 95-147

E-Mail: information@katholische-akademie-berlin.de



12) „Keine Gewalt“

Friedliche Revolution und der Weg der Gewaltlosigkeit

Kerzen vor der Gethsemanekirche, Berlin-Prenzlauer Berg, 1989. C: Robert-Havemann-Gesellschaft/Frank Ebert/RHG_Fo_HAB_13971

Mittwoch, 08. Dezember 2021, 19.00 Uhr

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Eine gemeinsame Veranstaltung des Ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg und der Katholischen Akademie in Berlin aus Anlass der Präsentation der Online-Ausstellung „Keine Gewalt – Friedliche Revolution und der Weg der Gewaltlosigkeit“.

(Präsenzteilnahme und Livestream)

Die Online-Ausstellung ist eine Initiative des Ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg und wird gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung und dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die Ausstellung würdigt die Rolle der Kirchen in der DDR vor und während der Friedlichen Revolution. Außerdem möchte sie zum Diskurs über Strategien zur Lösung aktueller Konflikte beitragen. In zwei miteinander inhaltlich und auch in den variablen Nutzungsmöglichkeiten verbundenen Komplexen wendet sie sich zum einen den zeithistorischen Ereignissen in den letzten Jahren der SED-Diktatur zu, zum anderen der Ideengeschichte der Gewaltlosigkeit von der Bergpredigt Jesu, über Gandhi und Martin Luther King bis in die Gegenwart.

Nach einer Präsentation der Website werden in zwei Gesprächsrunden die historische und die aktuelle Perspektive aufgegriffen: Ein Zeitzeugengespräch reflektiert den Beitrag der Kirchen im Prozess des politischen Aufbruchs und Umbruchs in den 1980er Jahren in der DDR. Die zweite Runde fragt, inwieweit „keine Gewalt!“ angesichts außenpolitischer und innergesellschaftlicher Konfliktlagen ein Kompass sein kann. Wie kann die Verpflichtung auf eine gewaltlose Konfliktbearbeitung wirksam werden – und wann kommt dieses Bemühen an seine Grenzen? Wie kann „keine Gewalt!“ heute im Einsatz für Demokratie, Freiheit, Bewahrung der Schöpfung wirksam werden?

Für die musikalische Umrahmung des Abends konnten wir den Liedermacher **Gerhard Schöne** gewinnen.

Programm

Grußworte

Dr. Robert Grünbaum, Stellv. Direktor der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Tom Sello, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Präsentation der Online-Ausstellung „Keine Gewalt – Friedliche Revolution und der Weg der Gewaltlosigkeit“

1. Gesprächsrunde: die historische Perspektive – Zeitzeugengespräch

mit Frank Richter MdL, Meißen; Prof. Dr. Harald Wagner, Großnaundorf; Marianne Birthler, Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (2000-2011), Berlin

Moderation: Alfred Eichhorn, Journalist, Berlin

2. Gesprächsrunde: „Keine Gewalt“ in aktuellen politischen Kontexten

mit Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister a.D., Ina Rumiantseva, Pressesprecherin der Belarussischen Gemeinschaft „Razam“ e.V., Merle Bruske, Aktivistin bei Fridays for Future-International, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven, Institut für Theologie und Frieden, Hamburg

TEILNAHME

Online-Teilnahme: Unter folgendem Link können Sie der Veranstaltung im Livestream auf dem Youtube-Kanal der Katholischen Akademie folgen: <https://youtu.be/l8kNOXXvHSM>

Präsenzteilnahme: Es gilt die **2GPlus-Regel**: Beim Einlass ist die Impfung oder Genesung digital verifizierbar nachzuweisen, d.h. mit einem QR-Code. Das Vorlegen eines gelben Impfbuches genügt nicht. **Zusätzlich müssen alle Teilnehmer die Bestätigung eines negativen Schnelltests vorlegen**, der nicht älter als 24 Stunden ist. Für Personen unter 18 Jahren genügt der negative Schnelltest. Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, müssen einen negativen PCR-Test vorweisen und die Impfunfähigkeit mittels einer ärztlichen Bescheinigung nachweisen.

Seite 151 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 805 vom 02.12.2021

Bitte melden Sie sich an unter information@katholische-akademie-berlin.de mit folgenden Angaben, die wir verpflichtend für die Teilnehmerliste benötigen:

-Name

-Anschrift

-E-Mail-Adresse

-Telefonnummer

Die Teilnahme ist nur nach einer Anmeldebestätigung möglich. Sie erhalten von uns eine E-Mail mit einer Benachrichtigung, ob wir Ihnen einen Platz reservieren können. Bitte bringen Sie auch Ihren Ausweis mit und planen Sie mehr Zeit für den Einlass ein. Unser Hygienekonzept finden Sie auf der Startseite unserer Homepage.

Die Förderung der Veranstaltung durch die

Bundeszentrale für politische Bildung ist beantragt.

13) Das Erbe der Charité heute

zwei nach zwölf. Gespräch über Gott und die Welt

Donnerstag, 09. Dezember 2021, 12:02 Uhr

Ort: Teilnahme nur Online möglich!

Nicht pünktlich und aktuell, sondern rechtzeitig zu spät und auf den Punkt. Kurz und knapp, Erde und Himmel im Blick. Immer wieder mittags. Eine Unterbrechung des Tages, mit interessanten Gästen auf eine kurze Stunde nur...

Anlässlich des 200. Geburtstags von Rudolf Virchow und Hermann von Helmholtz spreche ich mit Detlev Ganten über die große medizinische Tradition der Gesundheitsstadt Berlin, über das Ineinander von Medizin, Öffentlichkeit und Politik, über ein ganzheitliches und soziales Verständnis von Gesundheit und Krankheit sowie über die Erfahrungen des World Health Summit, der nicht zufällig in Berlin gegründet wurde. Worin besteht das Erbe der Charité und wie werden wir ihm unter den Bedingungen der Coronapandemie gerecht?

Detlev Ganten ist ehem. Vorstandsvorsitzender der Charité, des Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch und Gründungspräsident des World Health Summit. Autor zahlreicher Bücher. Zuletzt zusammen mit Ernst Peter Fischer, [Die Idee des Humanen. Rudolf Virchow und Hermann von Helmholtz. Das Erbe der Charité](#), Hirzel Verlag, Stuttgart 2021.

Sie können dem Zoom-Meeting [hier](#) oder telefonisch unter +49 69 3807 9883 beitreten.

Meeting-ID: 812 3110 0509

Kenncode: 180547

https://www.katholische-akademie-berlin.de/wp-content/uploads/2021/01/Zoom_Anleitung_fuerTeilnehmer.pdf

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254-09-99

Keine Angaben